

# „Das ist doch alles so vergänglich und relativ“

www.etringen.info - Archiv Dr. Kleint

Pfarrer Herbert Brazdil verläßt Ettringen nach 35 Jahren

7. 9. 98

Von unserer Mitarbeiterin  
Eva-Maria Frieder

**Ettringen.** Viele dankbare und liebevolle Wünsche werden Herbert Brazdil begleiten, wenn er jetzt nach 35 Jahren der Seelsorge Ettringen verläßt und in den Ruhestand geht. Brazdil ist mit der Gemeinde und ihren Menschen verwurzelt. Und so geht er, wie er sagt, „mit einem weinenden und einem lachenden Auge“.

Herbert Brazdil, dem 1995 die Ehrenbürgerwürde verliehen wurde, hat Ettringen alles gegeben, was in seiner Kraft stand, ohne jemals etwas an die große Glocke zu hängen. Er wirkte am liebsten im Stillen und sperrte sich auch vehement dagegen, daß zu seinem Weggang „ein großes Tamtam“ gemacht wird. Deshalb wird er am Sonntag, 6. September, im Rahmen des Gottesdienstes von der Kirchengemeinde verabschiedet, und danach gibt die politische Gemeinde ein Essen für ihn.

Mit einer sehr liebevoll und persönlich gestalteten Feier haben ihn Kinder und Lehrer der Volksschule bereits Ende Juli geehrt. Chorleiterin Inge Mauch brachte dabei Brazdils Bedeutung für seine Gemeinde auf den Punkt: „Wenn“, so sprach sie ihn an, „Sie selbst in Ihrer Bescheidenheit vielleicht mei-

nen, unbedeutend zu sein, so täuschen Sie sich: In Ihrer segensreichen Tätigkeit als unermüdlicher, gütiger Seelsorger haben Sie in aller Stille doch weite Kreise gezogen, weil Sie die Liebe, von der Sie leben - die Liebe Gottes - selbstlos in Tat und Wort ausgeteilt und weitergegeben haben und immer für die Sorgen und Nöte der anderen da waren“.

Wenn von seiner Bescheidenheit gesprochen wird, winkt der 73-jährige ab: „Daß ich nicht im Mittelpunkt stehen will, hat mit Bescheidenheit gar nichts zu tun. Das ist einfach ein Wesenszug von mir. Ich komm' mir da irgendwie so verloren vor. Menschen ehren - das ist ja alles so vergänglich und relativ. Wichtig ist, vom Herrgott angenommen und bei ihm geborgen zu sein“.

## Endlich mehr Zeit

Brazdil, der nach einem Krankenhausaufenthalt noch recht müde wirkt, wird in Zukunft in Langweid-Achsheim bei Augsburg leben, weiterhin versorgt von seiner langjährigen Pfarrhaushälterin Elisabeth Stegmiller. „Vermissen werde ich sicher die Natur und die Menschen“, sagt Brazdil. Aber er freut sich auch darauf, wieder mehr lesen, radfahren und schwimmen zu können. Dem jungen Pfarrer in Achsheim will er bei der Seelsorge helfen. Am meisten Freude in seinem Pfarrere-

dasein haben ihm immer die feierlichen Gottesdienste gemacht. Sein größtes Anliegen war es, daß die Menschen „der Kirche treu bleiben und der Glaube ihr Leben vertieft“. Daran arbeitete er in Predigten, persönlichen Gesprächen und vielen Krankenbesuchen. Wenn Herbert Brazdil am 7. September auszieht, wird erst einmal das Pfarrhaus innen renoviert. Sein Nachfolger, der Inder Michael Darylville, wird dann dort einziehen; er wird

die Pfarreiengemeinschaft Ettringen-Siebnach-Markt Wald leiten. Ihm zur Seite wird Benefiziat Norman D'Souza stehen. Er soll seinen Wohnsitz in Markt Wald nehmen, sobald Pfarrer Dr. Kucia dort ausgezogen ist, der eine Stelle in Oberstimm bei Ingolstadt übernimmt. Die beiden neuen jungen Priester halten am 12. September um 19 Uhr ihre erste Messe in Ettringen und stellen sich der Gemeinde vor.